

Pfadfindergottesdienst



Wer am Palmsonntag zum Gottesdienst in die Budesheimer Kirche kam, konnte viel mitnehmen. Dafür sorgten die Pfadfinder und Wölflinge der Kirchengemeinde und Pfarrerin Brinkhaus-Bauer.

Gleich zu Beginn des Gottesdienstes stimmten die Pfadfinder die Gemeinde mit dem Lied „Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn“ auf einen fröhlichen Gottesdienst ein. In einem Anspiel, worin Wölflinge und Pfadfinder zeigten, wie Jesus auf einem fast echten Esel in Jerusalem vom Volk empfangen wurde, konnte man sich in seine Situation hineinversetzen und mit eigenen Augen sehen, wie es ist, über Kleider und Palmzweige zu gehen.

Doch damit nicht genug, die Siedlungsführerinnen Julia Vogel und Elena Schommer erklärten auch, was es mit den Palmzweigen auf sich hatte und was sie uns aus dieser 2000 Jahre alten Geschichte in die heutige Zeit vermitteln können. So waren die Zweige ein Symbol des Königs und verdeutlichen die Ehrung der Person Jesu Christi. Dass Jesus nicht auf einem ‚Schlachtross‘, sondern einem Esel geritten kam, zeigt uns, dass er keinen Anspruch auf Herrschaft im Sinne von Machtausübung erhob, sondern gekommen war, um jeden Menschen durch seinen Glauben zu erlösen.

Für Pfarrerin Brinkhaus-Bauer war die Wechselhaftigkeit des Volkes bemerkenswert. Die gleichen Menschen, die Jesus als König bei seinem Einzug in Jerusalem verehrten, riefen kurz darauf: „Kreuzige ihn!“ Als Abschluss der Predigt sangen die Pfadfinder das Lied „Man sagt, er war ein Gammler“, was nicht nur nach Pfadfinderart mit Gitarre schön vorgetragen war, sondern auch inhaltlich sehr gut passte. Neben den Liedern und dem Anspiel wirkten die Pfadfinder auch bei der Fürbitte mit. Sollte wirklich jemand in der Kirche gewesen

sein, der die Pfadfinder noch nicht kannte, dem stellten sie ihre Sippen (Gruppen) und die Meute der Wölflinge noch einmal vor.

Am Ausgang gab es für jedes Gemeindeglied von den Pfadfindern noch einen (deutschen) Palmzweig mit nach Hause. Doch zum Nachhausegehen war es viel zu schade, denn in den Sippenstunden war gebastelt worden, und man konnte zwischen selbst gemachter Marmelade, Osterhasen in verschiedenen Formen und Größen, Spielen und Briefpapier am Stand der Pfadfinder wählen. So stand das ‚Mitnehmen‘ in vielerlei Hinsicht im Vordergrund und es zeigte sich, dass die Pfadfinder ein sehr lebendiger Teil des Gemeindelebens sind.

Gut Pfad – Doro

